



Brigitte Lösch

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Wahlkreis Stuttgart IV

Vorsitzendes des Ausschusses
für Kultur, Jugend und Sport

70173 Stuttgart
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: 0711 2063-664

E-Mail: brigitte.loesch@gruene.landtag-bw.de

Stuttgart, 22. Februar 2017

Pressemitteilung

Brigitte Lösch MdL „Eliteschulen des Fußballs bieten optimale Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von schulischen und sportlichen Leistungen“

Am 17.01.2017 informierte der Präsident des VfB Stuttgart, Wolfgang Dietrich einige Partner im Verbund „Eliteschule des Fußballs“ darüber, dass der VfB Stuttgart beabsichtige, ab dem Schuljahr 2017/2018 einen Großteil seiner Spieler nicht mehr von den Schulen im Verbund „Eliteschule des Fußballs“, sondern von einem privaten Bildungsträger, dem Kolping-Bildungswerk in Fellbach, beschulen zu lassen.

„Dass der VfB Stuttgart seine Kooperation mit den „Eliteschulen des Fußballs“ beendet, kam für alle Beteiligten überraschend“, so die Landtagsabgeordnete Brigitte Lösch. „Weder das Kultusministerium noch die anderen Partner im Verbund Eliteschule des Fußballs waren darüber im Vorfeld informiert“, zitiert Brigitte Lösch aus der Antwort des Kultusministeriums auf einen Abgeordnetenbriefs von ihr (s. Anlage).

Von der Entscheidung des VfB Stuttgart sind die „Eliteschulen des Fußballs“ Johann-Friedrich von Cotta Schule, Linden-Realschule und Württemberg Gymnasium betroffen. Außerhalb dieses Verbundes noch das Schickhardt-Gymnasium und die Lerchenrainschule. Gemeinsam mit der Merz-Schule und dem Olympiastützpunkte Stuttgart gehören diese sieben Einrichtungen zum Stuttgarter Verbund „Eliteschulen des Sports“.

„Letztendlich liegt aber die Entscheidung, welche Schule ein Spieler des VfB Stuttgart besucht, nicht beim VfB, sondern bei den Eltern oder im Falle der Volljährigkeit bei den Spielern selbst. Hier muss nun abgewartet werden, wie viele Spieler letztendlich dem Wunsch des VfB folgen werden“, so Brigitte Lösch.

Für die Abgeordnete Brigitte Lösch ist diese Entscheidung des VfB ist in keiner Weise nachvollziehbar. Laut Aussage des Ministeriums könnte das Kolping Bildungswerk auch nicht in den Verbund „Eliteschule des Fußballs“ aufgenommen werden.

Nach Rücksprache mit den Schulen gibt es auch kein Kapazitätsproblem bei der Aufnahme von Nachwuchstalenten und auch das Argument des VfB greift nicht, dass Hochleistungssportler*innen an den staatlichen Gymnasien – vor allem

durch G8 - überfordert sind. Denn die Eliteschulen halten besondere Lösungen zur Vereinbarkeit von Spitzensport und schulischer Ausbildung vor. Es erfolgt hier eine Abstimmungs- und Organisationsstruktur und eine pädagogische Gesamtkonzeption unter leistungssportlichen und bildungsbezogenen Gesichtspunkten. Viele Beispiele erfolgreicher Sportler*innen mit Abitur zeigen, dass Gymnasien erfolgreiche Arbeit leisten – wie z.B. Joshua Kimmich und Timo Werner – beide haben ihr Abitur am Württemberg-Gymnasium absolviert.“

„Dafür erhalten die Partnerschulen des Olympiastützpunktes und die Schulen im Verbund „Eliteschule des Sports“ auch weiterhin rund 22 zusätzliche Deputate für die pädagogische Betreuung von Nachwuchsathletinnen“, erklärt Brigitte Lösch.

Zurzeit bleibt die Frage offen, ob sich nur der VfB Stuttgart von den staatlichen Eliteschulen lösen will oder ob auch andere Vereine anderer Sportarten ähnliche Überlegungen anstellen.

Das Präsidium des Landessportverbandes und der Präsidialausschuss Leistungssport, dem sowohl der Württembergische Fußballverband wie auch Vertreter des Olympiastützpunktes angehören, haben sich ausdrücklich zu den Eliteschulen des Sports zur Förderung von Nachwuchsathlet*innen bekannt. „Deshalb geht das Kultusministerium davon aus, dass keine anderen Vereine dem Beispiel des VfB Stuttgart folgen werden – damit bleibt das System der Eliteschulen des Sports stabil“, so Brigitte Lösch.

Anlage: Abgeordnetenbrief (pdf) und Antwort (pdf)